

## Niederschrift

über die Sitzung am Mittwoch, 08.03.2023,  
im Naturparkhaus am Tiergarten Schloss Raesfeld

Beginn: 16:30 Uhr  
Ende: 18:40 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Dr. Christoph Lünterbusch      Ahaus

#### Mitglieder:

Paul Geuting	Borken
Martin Hoffschlag	Vreden
Michael Klein-Uebbing	Bocholt
Markus Lanfer	Gescher
Burkhard Niemeyer	Borken
Hendrick Schulze Beikel	Borken
Christian Schulze Icking- Riddebrock	Ahaus
Henry Tünte	Raesfeld
Freiherr Clemens von Oer	Legden
Markus Weiss	Borken

#### stellvertretende Mitglieder:

Karl-Heinz Baumeister	Raesfeld	Vertretung für Herrn Rudolf Haddick
Martin Frenk	Rhede	Vertretung für Herrn Michael Kempkes

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Frank Fischer  
Edith Gülker  
Stefan Kranz  
Kerstin Nießing  
Friedel Wielers

#### Kennntnisnahme:

Borkener Zeitung

#### Gäste:

Alexander Busch      Referent, Landesbetrieb Wald  
und Holz NRW

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Der Vorsitzende Dr. Christoph Lünterbusch eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Im Folgenden begrüßt Frau Gülker Herrn Alexander Busch vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW, der auf Anregung in der Sitzung des Naturschutzbeirates am 30.11.2022 von der Verwaltung eingeladen wurde, zum Thema Auswirkungen der Trockenheit auf die Wälder im Kreis Borken zu referieren.

### **A. Öffentlicher Teil**

#### **Punkt 1: Klimafolgen im Wald - Vorstellung durch Herrn Alexander Busch, Mitarbeiter des Landesbetriebs Wald und Holz, Regionalforstamt Münster**

---

Berichterstatte: Herr Alexander Busch, Landesbetrieb Wald und Holz NRW

Herr Busch bedankt sich für die Einladung und stellt sich kurz vor. Er sei seit Ende 2022 Fachgebietsleiter Hoheit im Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Münsterland. Herr Busch stellt die Entwicklung der Wälder im Kreis Borken in den letzten Jahren anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Diese wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Nach Beendigung des Vortrags wird die Diskussion freigegeben.

Im Rahmen der Diskussion werden verschiedene Aspekte der Klimafolgenanpassung im Wald wie Oberflächenwassermanagement und geeignete Baumarten diskutiert.

Herr Busch erläutert unter Hinweis auf seinen Vortrag, dass im Rahmen der Waldkonzeption des Landes nach wie vor die Pflanzung heimischer Baumarten im Vordergrund stehe. Alte Baumbestände müssten sich verjüngen, um sich anpassen zu können. In diesem Zusammenhang bestätigt Herr Busch den Hinweis von Herrn Tünte, dass die Fichte kein heimischer Baum sei und verweist darauf, dass deren Anpflanzung seit den 1990er Jahren nicht mehr gefördert worden sei. Letztlich obliege es jedoch dem Eigentümer, welche Baumarten er anpflanze, insbesondere, wenn der Eigentümer keine Förderung in Anspruch nehme. Insgesamt sei es Ziel, den Wald flexibler zu gestalten. Herr Schulze Icking-Riddebrock und Herr Freiherr von Oer weisen auf die Stauwasserproblematik im Wald hin. Auf die Frage von Herrn Dr. Lünterbusch, was passiere, wenn Wald in ein Feuchtgebiet umgewandelt werde, stellt Herr Busch klar, dass die aktuelle Rechtslage in diesem Fall die Verpflichtung zur Neuanlage von Wald vorsehe. Herr Schulze Beikel verweist auf den 12-Punkte-Maßnahmeplan der Arbeitsgemeinschaft der Waldeigentümer für den Wald. In diesem Papier benenne der Bundesverband unabhängig von finanziellen Förderungen strukturelle forstpolitische Defizite, kurzfristige Maßnahmen sowie notwendige strategische Veränderungen für den Wald und seine Eigentümer. Er verweist darauf, dass Förderungen für den Waldbau nicht in Anspruch genommen würden, da viele Waldbesitzer die Voraussetzungen nicht erfüllten. Dennoch würden Waldbesitzer alles daran setzen ihren Wald zu erhalten. Aus seiner Sicht gebe es insgesamt zu viele Kontrollen für Maßnahmen, die nicht greifen.

Herr Dr. Lünterbusch bedankt sich abschließend bei Herrn Busch für den Vortrag und die engagierte Diskussion und überreicht ihm zwei Gläser Bio-Honig.

---

**Punkt 2: Besucherlenkung in Naturschutzgebieten - Vorstellung der Entwicklung seit 2021 durch Herrn Friedel Wielers**

---

Berichterstatte: Friedel Wielers, Kreis Borken

Herr Wielers trägt hierzu anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Diese wird der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt. Er bietet an, dass der Vortrag von Frau Dr. Anke Blöbaum „Wie gehen Menschen mit der Natur um? - Und was hat sich mit Corona verändert?“, der in der Präsentation genannt wird, interessierten Beiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden kann.

Nach Ende der Präsentation gibt der Vorsitzende die Diskussion frei.

Auf eine entsprechende Frage von Herrn Freiherr von Oer unter Hinweis auf die verschiedenen Verbote auf den Schildern, erklärt Herr Wielers, dass gegen Fehlnutzungen nach Sonnenuntergang wenig getan werden könne.

Herr Frenk erklärt, dass es insbesondere in den Hohenhorster Bergen mehr Kontrollen geben müsse, bei denen - wie in den Niederlanden - auch hohe Bußgelder bei Verstößen erhoben werden müssten. Er wisse jedoch, dass sich gerade Hundebesitzer gegenseitig per WhatsApp vor Kontrolleuren warnen würden.

Herr Wielers erwidert dass die Ordnungspartnerschaft mit der Stadt Bocholt weiterhin verstärkt werde.

Auf die Bitte von Herrn Tünste den Begriff „Pilotprojekte“ näher zu erläutern, erklärt Herr Wielers, dass es sich dabei um Naturschutzgebiete in urbanen Randgebieten handelt, die während der Corona-Pandemie stark frequentiert wurden. Herr Tünste erkundigt sich nach den Möglichkeiten der Behörde zum aktiven Einwirken auf Apps wie „Komoot“, in denen unzulässige Wegführungen kommuniziert würden.

Zu dem Umgang mit Apps äußert sich Herr Schulze Icking-Riddebrock und erläutert, dass es in z. B. „Open street map“ zwar grundsätzlich möglich sei, als Besitzer oder Eigentümer eines Weges, diesen nach Kontaktaufnahme mit dem Betreiber aus der App nehmen zu lassen, der Weg könne jedoch durch andere Nutzer immer wieder online gestellt werden.

Zu der Problematik der Mountainbiker im NSG Hohenhorster Berge nimmt Herr Tünste die Stadt Bocholt in die Pflicht Ausweichangebote zu schaffen, damit die Mountainbiker keine Strecken im Naturschutzgebiet nutzen.

Zu den Angeboten für Mountainbiker verweist Herr Schulze Icking-Riddebrock auf die Niederlande, in denen offizielle Mountainbike-Strecken ausgewiesen seien. Diese dürften jedoch nur bis Sonnenuntergang genutzt werden. In Deutschland dagegen würden sie sogar nachts fahren.

Herr Frenk hält die neue Beschilderung für zu komplex. Er schlägt vor, zusätzlich in Schwerpunktgebieten Schilder aufzustellen, wie z. B. ein Schild nur mit dem Hinweis, Hunde anzuleinen in den Hohenhorster Bergen. Ihm sei zwar bewusst, dass einzelne Schilder teuer seien, aber der Nutzen wäre größer.

Herr Wielers nimmt die Anregungen auf und erklärt im Bezug auf die Apps, dass diese Problematik bereits beim Ministerium vorgetragen worden sei.

---

**Punkt 3: Vorstellung Ersatzgeldbericht 2021 und Freigabe des Ersatzgeldverzeichnisses 2022**

---

Berichterstatter: Stefan Kranz, Kreis Borken

Herr Kranz erläutert die Verwendung der Ersatzgelder bis zum 31.12.2022 anhand des Ersatzgeldverzeichnisses 2022. Das Verzeichnis wird der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt wird.

Die Ersatzgelder seien 2022 für verschiedene Maßnahmen unter anderem an Gewässern im Rahmen der Umsetzung der WRRRL insbesondere aber auch für den Erwerb einer ca. 20 ha großen Fläche in Gronau am Rünenberger Venn verwendet worden. Es handele sich um Waldflächen und Offenland. Insgesamt seien die Ersatzgelder gut verplant, so dass die Verpflichtung, eingenommene Gelder innerhalb von vier Jahren zweckgebunden einzusetzen, erfüllt werde. Von den noch nicht verwendeten Mitteln würden für geplante Maßnahmen in 2023 ca. 500.000 € benötigt, in den folgenden Jahren weitere 600.000 €. Nach aktuellem Stand bestehe somit noch ein offener Rest in Höhe von ca. 400.000 €. Zukünftige Einnahmen seien dabei noch nicht berücksichtigt, da diese schwer zu kalkulieren seien.

Herr Tünte weist auf einen redaktionellen Fehler in der Tabelle hin. Die Jahreszahl 2020 müsse auf 2021 korrigiert werden. In seiner Annahme, dass bei dem Einsatz der Ersatzgelder in Fördermaßnahmen, unter Umständen bis zu 80 % der Maßnahmenkosten gefördert werden, so dass nur 20 % der Kosten aus Ersatzgeldern übernommen werden müssen, wird er bestätigt.

Hinsichtlich der Ersatzgelder im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Windenergieanlagen, erkundigt sich Herr Tünte nach den Auswirkungen des sog. Osterpakets des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, das nach seiner Auffassung zukünftig auch die Zahlung von Ersatzgeldern an den Bund für Windenergieanlagen vorsehe.

Frau Gülker macht deutlich, dass man diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten könne, und verweist auf die enorme Dynamik im Bezug auf die erneuerbaren Energien. Derzeit gibt es noch nichts rechtlich Verbindliches.

Auf die Frage von Herrn Geuting zum Grunderwerb erklärt Frau Gülker, dass dem Kreis Borken die Flächen angeboten worden seien. Bei der Preisgestaltung orientiere man sich an der Bodenrichtwertkarte des Gutachterausschusses. Grundstückskäufe unterlägen der Beschlussfassung der Kreisgremien.

Auf eine weitere Frage von Herrn Freiherr von Oer zu den Eigentumsverhältnissen von Ersatzgeldflächen und möglichen Ökopunkten, erläutert Herr Kranz, dass der Kreis Borken Eigentümer sei, aber keine Ökopunkte für diese Fläche erhalte.

---

**Punkt 4: Fällung eines Naturdenkmals im Innenbereich Gronau - Befreiung vom Verbot der Innenbereichsverordnung zur Kenntnisnahme**

---

Berichterstatter: Friedel Wielers, Kreis Borken

Herr Wielers setzt den Beirat über die erteilte Befreiung zur Fällung eines Baumdenkmals in Gronau in Kenntnis und stellt dem Beirat die Hintergründe anhand einer Power-Point-Folie dar. Die Folie wird als Anlage 4 der Niederschrift beigelegt.

Ein Erhalt des Naturdenkmals, das sich in Privatbesitz befinde, und an dem in der Vergangenheit bereits viele Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt worden seien, sei auf-

grund eines massiven Pilzbefalls nicht mehr möglich. Der Hinweis auf den Pilzbefall und die damit verbundene Sorge um die Standsicherheit des Baumes sei vom Eigentümer an den Kreis Borken herangetragen worden. Ein vom Kreis Borken beauftragter Baumgutachter habe den massiven Pilzbefall bestätigt und festgestellt, dass ein Erhalt des Baumes nicht möglich sei. Eine Fällung des Baumes sei somit erforderlich. Der Artenschutz sei zu berücksichtigen. Die erforderliche Genehmigung und Befreiung sei daher erteilt worden.

Auf eine Frage von Herrn Tünste zu einem Ausgleich für die Fällung erklärt Herr Wielers, dass eine Ausgleichspflanzung nicht erforderlich sei, aber im Eigeninteresse des Eigentümers vorgenommen werde.

Weitere Nachfragen ergeben sich nicht.

---

## **Punkt 5: Mitteilungen des Vorsitzenden**

---

Berichtersteller: Herr Dr. Lünterbusch

Dr. Lünterbusch teilt den Beiratsmitgliedern mit, dass der ehemalige Beiratsvorsitzende und sein Vorgänger, Herr Ernst Klöcker aus Bocholt, am 07.02.2023 im Alter von 75 Jahren verstorben sei. Im Jahr 2009 habe Dr. Lünterbusch das Amt von Herrn Klöcker übernommen.

Herr Dr. Lünterbusch bittet darum, einen Moment in Ruhe des ehemaligen Vorsitzenden zu gedenken.

Im Anschluss verliert Herr Dr. Lünterbusch eine Beileidskarte, die im Namen des Naturschutzbeirates an die Witwe übersandt werden soll.

Der Inhalt wird positiv zur Kenntnis genommen.

Herr Frenk verweist darauf, dass der NABU ebenfalls in eigenem Namen einen Nachruf auf Herrn Klöcker verfasst habe. Dieser sei auf der Internet-Seite des NABU hinterlegt. Er regt an, den Link zu dem Nachruf in die Niederschrift mit aufzunehmen: [Nachruf Ernst Klöcker – NABU Borken \(nabu-borken.de\)](https://www.nabu-borken.de)

Im Anschluss weist Herr Dr. Lünterbusch auf die nächste Beiratssitzung am 30.05.2023 im Kreishaus hin und bittet um Themenvorschläge.

Konkrete Vorschläge werden von den Beiratsmitgliedern an dieser Stelle nicht formuliert.

---

## **Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung**

---

### **TOP 6.2 – Fällung Allee-Bäume Barlo**

Berichterstellerin: Edith Gülker

Frau Gülker stellt die Hintergründe, die zur Fällung von 13 Bäumen an der L 505 (Winterswijker Str.) zwischen Haus Diepenbrock und Barlo führen, anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation wird als Anlage 5 der Niederschrift beigefügt.

Frau Gülker erläutert ergänzend, dass der Landesbetrieb Straßen für die Allee zuständig sei und erst bei einer Kontrolle die massiven Schäden an den Allee-Bäumen festgestellt worden seien. Man habe seitens des Landesbetriebes eingeräumt, dass längere Zeit keine Kontrollen an den Bäumen stattgefunden hätten, so dass im März 2023 aus Gründen der Verkehrssicherung die Fällung erfolgen müsse. Dieses werde von Seiten der unteren Naturschutzbehörde sehr bedauert.

Für die Fällung der Allee-Bäume gelte aus Gründen der Verkehrssicherung weder das Beseitigungsverbot nach § 41 Abs. 1 Landesnaturschutzgesetz noch sei eine Befreiung von den Verboten des § 39 Abs. 5 Nr. 2 Bundesnaturschutzgesetz (Fällverbot vom 01.03. bis 30.09.) erforderlich.

Nach Beendigung des Vortrags erkundigt sich Herr Tünte, welche Baumarten als Ersatz- bzw. Ergänzungspflanzung verwendet würden. Er regt an, gebietstypische Gehölze anzupflanzen.

Herr von Oer ergänzt dazu, dass man bei der Auswahl der jungen Pflanzen Gehölze mit einer Größe von höchstens 120 cm verwenden solle. Jüngere Pflanzen könnten besser anwachsen und hätten einen geringeren Wasserbedarf. Somit könnten Ausfälle bei den Ersatzpflanzungen vermieden werden.

Die Anregungen werden von der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

---

## **Punkt 7: Anfragen**

---

### **Punkt 7.1: Anfrage Herr Tünte BUND**

Beiratsmitglied Henry Tünte bittet die Verwaltung die komplexe Entwicklung der Energiewende im Kreis Borken in einer der nächsten Sitzung vorzustellen. Er regt eine regelmäßige Information des Beirates zum Sachstand bei der Planung und Errichtung neuer Windenergieanlagen an.

Frau Gülker erklärt, dass man unter Berücksichtigung der Regionalplanung den Sachstand zu den erneuerbaren Energien in einer der nächsten Sitzungen darlegen werde.

---

### **Punkt 7.2: Anfrage Herr von Oer zum Thema Nitrat-Messstellen**

Beiratsmitglied Freiherr Clemens von Oer hat gehört, dass die Messstellen für Nitrat ausgeweitet werden sollen und erkundigt sich, ob darüber etwas bekannt ist. Frau Gülker antwortet, dass dem Fachbereich Natur und Umwelt grundsätzlich bekannt sei, dass das LANUV (neue) Grundwassermessstellen plane.

Beiratsmitglied Henry Tünte weist darauf hin, dass im ELWAS-WEB NRW viele Messstellen fehlen würden bzw. nicht aufgeführt werden und empfiehlt, diese wieder in Betrieb zu nehmen. Er ergänzt, dass ihm bekannt sei, dass Wasserthemen nicht im Aufgabenbereich des Naturschutzbeirats lägen.

Die Hinweise nimmt die Verwaltung zur Kenntnis.

---

### **Punkt 7.3: Umgang mit Obstbaumallee an der K41 bei Neubau Radeweg in Vreden**

Beiratsvorsitzender Dr. Christoph Lünterbusch ist auf den geplanten Radwegbau an der K 41 in Ellewick angesprochen worden, in dessen Zusammenhang angeblich die Fällung von 50-100 Obstbäumen geplant sei. Er bittet die Verwaltung, kurz die Sachlage darzustellen. Beiratsmitglied Martin Frenk geht unmittelbar auf die Anfrage ein und gibt an, dass die Thematik bereits in einer Sitzung des Naturschutzbeirats besprochen worden sei.

Dem wird widersprochen. Der NABU hatte sich allerdings bereits Ende 2022 an den Fachbereich Natur und Umwelt gewandt und um Stellungnahme gebeten.

Frau Gülker schildert den Sachstand:

Der Betrieb Straßen, Gebäudewirtschaft und Grünflächen der Kreisverwaltung habe mitgeteilt, dass die Bäume wohl Mitte der 1990er Jahre von der Stadt Vreden angepflanzt worden seien. Einem besonderen Schutzstatus würden die Bäume nicht unterliegen.

Die Planung für den Radwegebau an der K41 befinde sich im Anfangsstadium, eine mögliche Umsetzung sei für 2024/25 angedacht. Bei weiteren Fragen ist mit der Stadt Vreden Kontakt aufzunehmen.

Es gibt keine weiteren Nachfragen.

Der Beiratsvorsitzende schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

Der Vorsitzende Dr. Christoph Lünterbusch weist auf den nächsten Sitzungstermin am 30.05.2023 hin - voraussichtlich wieder im Kreishaus Borken - und schließt die Sitzung.

gez.

\_\_\_\_\_  
Dr. Christoph Lünterbusch



\_\_\_\_\_  
Kerstin Nießing
